

KunstLicht

Filmreihe zur Ausstellung

**Vom Feuermueller
bis zur
Leuchtstoffroehre**



**Glanzlichter
der Grafischen Sammlung
21. Januar bis 22. April 2018**

AIK Kunstforum
Ostdeutsche
Galerie
Regensburg

In Kooperation mit den
Kinos im Andreasstadel

Barry Lyndon

Mi 28.3. und Do 29.3., 19 Uhr

Andreasstadel, Eintritt 7 / 6 €

Großbritannien 1973-75, 185 min, OmU, Regie: Stanley Kubrick

Mitte des 18. Jahrhunderts: Nach Kriegsdienst in der englischen und der preußischen Armee per Heirat in die höchsten Gesellschaftskreise aufgestiegener junger Ire scheitert an Skrupellosigkeit und Verschwendungssucht und kehrt schließlich verarmt und als Krüppel in seine Heimat zurück. Kubricks konsequenter Stilwille und der bis ins Detail künstlerisch perfektionierte Aufwand



machen diesen Film zu einem großen, vielschichtigen Zeitporträt, in dem sich private und gesellschaftliche Dimensionen nahtlos verbinden. Viele von Kubricks großformatigen Aufnahmen sind Gemälden des 18. Jahrhunderts nachempfunden, insbesondere von John Constable und Thomas Gainsborough.

Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Mi 4.4., 17 und 19 Uhr

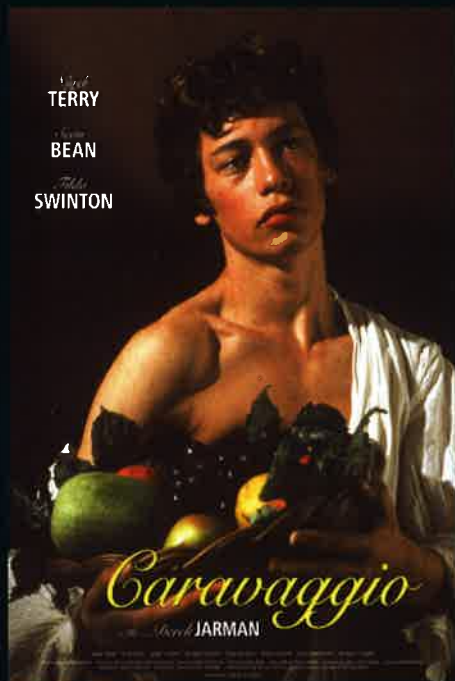
Andreasstadel, Eintritt 7 / 6 €

Großbritannien, Luxemburg 2003, 101 min, dtv, Regie: Peter Webber

Ein Gemälde des holländischen Malers Johannes Vermeer dient als Inspiration für die Geschichte eines jungen Hausmädchens und dessen scheue, in Andeutungen belassene Zuneigung zu dem Künstler, dem sie schließlich sogar Modell sitzt. Der ohne jegliche



Zugeständnisse an Zeitgeschmack und Publikumserwartungen realisierte Film setzt den Stil der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts virtuos und spannungsreich in ein modernes Medium um. Eine Hommage an die Kunst und zugleich eine ungemein sensible Studie des holländischen Städtchens Delft. Europäischer Filmpreis 2004.



Caravaggio

Mi 11.4., 17 und 19 Uhr

Andreasstadel, Eintritt 7 / 6 €

Großbritannien 1986, 93 min, OmU

Regie: Derek Jarman

Derek Jarman (1942-1994) verfilmte 1986 das Leben des Frühbarockmalers Michelangelo Merisi, der sich nach seinem Geburtsort Caravaggio nannte. In Form einer experimentellen Annäherung beleuchtete der berühmte britische Filmemacher vor allem den Aspekt eines Künstlers, der zwischen der Welt seiner Förderer und Gönner und jener seiner mittellosen Modelle hin- und hergerissen ist, letztlich in allen sozialen Sphären zum Außenseiter wird und am Ende

einer ungewollt durch ihn ausgelösten Intrige zum Opfer fällt. Jarman adaptierte in seinem Film die extreme Lichtdramaturgie Caravaggios.

Shirley - Visionen der Realität

Mi 18.4., 17 und 19 Uhr

Andreasstadel, Eintritt 7 / 6 €

Österreich 2013, 93 min, OmU

Regie: Gustav Deutsch

„Shirley“ ist ein unfassbares Filmereignis. Gustav Deutsch baute 13 Bilder des Malers Edward Hopper detailversessen und originalgetreu in einem Filmstudio als Kulissen nach. In diesen Bildern erzählt er die Geschichte von Shirley, einer jungen Frau im Amerika der 1930er, 40er und 50er Jahre. Shirley möchte in ihrem beruflichen und politischen Engagement den Lauf der Geschichte mitbestimmen. Die Wirklichkeit der Depressionsjahre, des Weltkriegs, der McCarthy-Ära, der Rassenkonflikte und Bürgerrechtsbewegungen sieht sie nie als gegeben an, sondern als gemacht und veränderbar. Die Gemälde des Malers waren selbst vom



Kino und einem voyeuristischen Blick auf die Realität geprägt. In „Shirley“ werden diese Bilder nun zu Orten eines Spielfilms mit eigener Handlung, sie sind lebensgroß und ermöglichen durch die gestochenen scharfen digitalen Projektionen einen ganz neuen Blick auf und in das Werk Edward Hoppers.

Hollands Licht (Dutch Light)

Do 22.2., 18.30 Uhr

Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Eintritt 6 / 4 €

Niederlande 2003, 91 min., OmU

Regie: Pieter-Rim de Kroon und Maarten de Kroon

Das Licht in Holland soll ganz anders sein, als sonst auf der Welt. Es ist jenes legendäre Licht der holländischen Malerei. Laut Joseph Beuys hat es in den 1950er Jahren seine einzigartige Strahlkraft verloren, womit das Ende einer visuellen Kultur einherging. Der Dokumentarfilm „Dutch Light“ untersucht das berühmte Phänomen. Was hat es mit dem Licht Hollands auf sich?



Ist das Licht hier tatsächlich so eigen? Was sind Tatsachen, was ist Mythos, was Fiktion? Und hatte Joseph Beuys recht? „Dutch Light“ sucht Antworten auf diese faszinierenden Fragen und ist zugleich eine Hommage an jenes besondere Licht.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch in der Ausstellung statt.

Kunstforum Ostdeutsche Galerie

Dr.-Johann-Maier-Str. 5

D-93049 Regensburg (Stadtpark)

Öffnungszeiten

Di bis So 10 bis 17 Uhr, Do 10 bis 20 Uhr

www.kunstforum.net

Kinos im Andreasstadel

Andreasstraße 28

93059 Regensburg

www.regensburg-kino.de